



**Musterfortbildungscurriculum
für Medizinische Fachangestellte
„Gynäkologie und Geburtshilfe“**

Berlin, 02.05.2022

1. Auflage 2022



**Texte und Materialien
zur Fort- und Weiterbildung**

1. Auflage 2022

© Bundesärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern.

Das vorliegende Musterfortbildungscurriculum wurde durch die Bundesärztekammer in Abstimmung mit Expertinnen und Experten des Berufsverbandes der Frauenärzte e.V. und unter Einbeziehung des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. erstellt.

Das Musterfortbildungscurriculum wurde im Ausschuss „Medizinische Fachberufe“ der Bundesärztekammer (Wahlperiode 2019/2023) am 24.03.2022 beraten, vom Vorstand der Bundesärztekammer am 02.05.2022 beschlossen und den Landesärztekammern zur einheitlichen Anwendung empfohlen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Makrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Bundesärztekammer.

Die in diesem Musterfortbildungscurriculum verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen und Zielsetzungen	5
1.1	Einführung.....	5
1.2	Ziel und Aufbau des Musterfortbildungscurriculums	5
1.3	Anrechnung und Anerkennung.....	6
2	Hinweise zur Durchführung	6
2.1	Struktur.....	6
2.2	Laufzeit der Fortbildung.....	7
2.3	Empfehlungen von didaktischen Methoden	7
3	Musterfortbildungscurriculum „Gynäkologie und Geburtshilfe“	7
3.1	Dauer und Gliederung.....	7
3.2	Teilnahmevoraussetzungen	7
3.3	Handlungskompetenzen.....	8
3.4	Überblick über Inhalte und Stundenverteilung.....	8
4	Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten	9
	Modul 1 – Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)	9
	Modul 2 – Wahrnehmung und Motivation (8 UE)	10
	Modul 3 – Häufige gynäkologische Krankheitsbilder erklären können (10 UE).....	10
	Modul 4 – Gynäkologische Onkologie – Prävention, Diagnostikverfahren und Therapiemöglichkeiten	11
	Modul 5 – Empfängnisverhütung (6 UE)	11
	Modul 6 – Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin	12
	Modul 7 – Schwangerschaft und Wochenbett (18 UE).....	12
	Modul 8 – Klimakterium (6 UE).....	13
	Modul 9 – Apparative Diagnostik (4 UE)	13
	Modul 10 – Urogynäkologie (4 UE)	14
5	Abschluss, Lernerfolgskontrolle, Zertifikat	15

1 Vorbemerkungen und Zielsetzungen

1.1 Einführung

Der Bedarf an qualifiziertem medizinischem Fachpersonal mit einer spezialisierten Fortbildung zur beruflichen Tätigkeit in der Gynäkologie und Geburtshilfe hat sich in den letzten Jahren durch die demographische Entwicklung, dem medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt sowie der Zunahme von Patientinnen mit spätem Kinderwunsch, die einen erhöhten Betreuungs- und Begleitungsbedarf haben, verstärkt. Junge Frauen bedürfen frühzeitig einer Aufklärung über Methoden und Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und sie informieren sich verstärkt über die Wirkung von Hormonen auf den weiblichen Körper. Anpassungen von Richtlinien und Gesetzen rund um die Themen Krebsvorsorge, Schwangerschaft und Geburt müssen adäquate Berücksichtigung finden.

Die Aus- und Fortbildung der Medizinischen Fachangestellten (MFA) orientiert sich an den Erfordernissen der medizinischen Versorgung. Die Verkürzung der Liegezeiten im stationären Bereich, auch nach einer Geburt, führt darüber hinaus zu einer zunehmenden Verlagerung der gynäkologischen Versorgung in den ambulanten Bereich. Die Delegation von Leistungen auf entsprechend qualifizierte Medizinische Fachangestellte (MFA) stellt deshalb eine notwendige und sinnvolle Option für die Unterstützung und Entlastung von Ärztinnen bzw. Ärzten dar.

Das vorliegende Musterfortbildungscurriculum trägt diesen Entwicklungen Rechnung und basiert auf den speziellen Anforderungen im Fachbereich „Gynäkologie und Geburtshilfe“. Zudem werden die Themen Prävention und Früherkennung hinreichend berücksichtigt.

Bereits die Ausbildungsverordnung für Medizinische Fachangestellte (in Kraft getreten im August 2006) modernisiert das bisherige Berufsbild Arzthelferin/Arzthelfer hin zu einer Ausrichtung auf anspruchsvolle Handlungskompetenzen mit neuen Schwerpunkten.

1.2 Ziel und Aufbau des Musterfortbildungscurriculums

Das vorliegende Musterfortbildungscurriculum zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von MFA im Bereich der fachspezifischen Versorgung von Patientinnen mit gynäkologischen Erkrankungen sowie während der Schwangerschaft und Stillzeit. Medizinische Fachangestellte unterstützen Ärztinnen und Ärzte bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, indem sie auch im Rahmen der Delegation im Sinne einer patientenorientierten Versorgung tätig werden.

Die Ziele der Fortbildung sind in Form von komplexen Handlungskompetenzen formuliert und auf Aufgaben- und Arbeitsprozesse hin ausgerichtet. Sie sind mit curricularen Inhalten unterlegt, mit denen spezifische Wissens-, Fähigkeits- und Fertigungsziele erreicht werden. Durch die ergebnisorientierte Formulierung von Zielen und Kompetenzen auf verschiedenen Taxonomiestufen (z. B. wissen/verstehen, anwenden/tun, reflektieren/beurteilen) sollen die gewünschte Lernzielerreichung und der Praxisbezug des Curriculums gewährleistet werden.

Der Umfang des Musterfortbildungscurriculums beträgt 80 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten in Form einer berufsbegleitenden Fortbildung mit fachtheoretischem Unterricht. Angeleitetes Selbststudium (eLearning) kann ebenfalls Bestandteil der Fortbildung sein. Die Fortbildung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle ab.

1.3 Anrechnung und Anerkennung

Kompetenzen und Lerninhalte zu den Bereichen „Kommunikation und Gesprächsführung“ sowie „Wahrnehmung und Motivation“ (2 x 8 UE) sind als „eigenständige“ bzw. „transferierbare“ Module gestaltet, die – einmal abgeleistet – innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren nach Absolvierung auf andere Musterfortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden können. Damit sollen Wiederholungen dieses Themenkomplexes bei der Ableistung mehrerer Curricula vermieden werden. Die Vermittlung im Rahmen dieses Curriculums erfolgt themenbezogen; eine Übertragung auf andere Praxisfelder durch die fortgebildeten Medizinische Fachangestellten darf unterstellt werden.

Es empfiehlt sich, dass Veranstalter der Fortbildungsmaßnahme vorab eine Anerkennung durch die zuständige Landesärztekammer vornehmen lassen.

Das Musterfortbildungscurriculum kann als Wahlteil für die Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/ -in für ambulante medizinische Versorgung“ gemäß § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 54 Berufsbildungsgesetz durch die Landesärztekammern anerkannt werden.

2 Hinweise zur Durchführung

2.1 Struktur

Im vorliegenden Musterfortbildungscurriculum sind die Zielvorgaben in Form von Handlungskompetenzen und Lernzielen wesentlich. Sie sind durch eine Gliederung der Inhalte nach fachsystematischen Gesichtspunkten unterlegt. Für die Umsetzung ist das Musterfortbildungscurriculum vom Veranstalter in ein unter didaktisch-methodischen

Kriterien konzipiertes Lehrgangskonzept zu gestalten, das Theorie und Praxis verbindet. Denkbar und sinnvoll sind sowohl Wochen- als auch Wochenendkurse.

Das Modulprinzip ist hierbei zu beachten. Gruppenbezogenen sowie insbesondere handlungsorientierten Lernformen ist der Vorzug vor eher kognitiv ausgerichteten Vortragsformen zu geben.

2.2 Laufzeit der Fortbildung

Die Fortbildung ist einem Zeitraum von höchstens 5 Jahren zu absolvieren.

2.3 Empfehlungen von didaktischen Methoden

Geeignete Lernformen sind ebenfalls eLearning bzw. Blended-Learning. Der eLearning-Anteil kann maximal 20 Prozent betragen und bezieht sich hierbei auf den Gesamtlehrgang (80 UE).

3 Musterfortbildungscurriculum „Gynäkologie und Geburtshilfe“

3.1 Dauer und Gliederung

Das Musterfortbildungscurriculum „Gynäkologie und Geburtshilfe“ für Medizinische Fachangestellte umfasst insgesamt 80 Unterrichtseinheiten (UE) in Form eines berufsbegleitenden Lehrgangs, der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie strukturierte praktische Übungen enthält.

3.2 Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt Folgendes voraus:

- die Berufsausbildung und erfolgreiche Prüfung zur/zum Medizinischen Fachangestellten
- oder
- die Berufsausbildung und erfolgreiche Prüfung zur/zum Arzthelfer/in
- oder
- eine vergleichbare dreijährige Berufsausbildung in einem medizinischen Fachberuf.

3.3 Handlungskompetenzen

Medizinische Fachangestellte sollen arzt-unterstützend und arzt-entlastend folgende Kompetenzen erlangen:

- mitwirken bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen,
- fachlich versiertes und zudem empathisches Kommunizieren mit den Patientinnen und deren Angehörigen,
- Unterstützung bei der Aufklärung und Beratung der Patienten z. B. in Fragen zu Verhütungsmethoden,
- über gynäkologische und schwangerschaftliche Vorsorgeuntersuchungen informieren und diese koordinieren,
- Mitwirken bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Krebsfrüherkennungsuntersuchungen,
- Unterstützung bei Fragen zum weiblichen Menstruationszyklus, zum Klimakterium und zur Reproduktionsmedizin
- Koordination der Therapien und Nachsorgeuntersuchungen von onkologischen Patientinnen
- Information zur Vorbereitung von Reha-Anträgen

3.4 Überblick über Inhalte und Stundenverteilung

Musterfortbildungscurriculum „Gynäkologie und Geburtshilfe“		
Fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht		80 UE
Modul 1	Kommunikation und Gesprächsführung	8 UE
Modul 2	Wahrnehmung und Motivation	8 UE

Modul 3	Häufige gynäkologische Krankheitsbilder	10 UE
Modul 4	Gynäkologische Onkologie	10 UE
Modul 5	Empfängnisverhütung	6 UE
Modul 6	Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin	6 UE
Modul 7	Schwangerschaft und Wochenbett	18 UE
Modul 8	Klimakterium	6 UE
Modul 9	Apparative Diagnostik	4 UE
Modul 10	Urogynäkologie	4 UE
Gesamt		80 UE

1 Unterrichtseinheit (UE) = 45 Minuten

4 Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten

Modul 1 – Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

- 1.1. Techniken der Kommunikation anwenden
- 1.2. Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und Angehörigen beherrschen
- 1.3. Telekommunikation durchführen
- 1.4. Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- 1.5. Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
 - 1.5.1. Nähe-Distanz-Regulierung
 - 1.5.2. Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Modul 2 – Wahrnehmung und Motivation

(8 UE)

- 2.1. Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- 2.2. Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- 2.3. Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- 2.4. Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- 2.5. Soziales Umfeld einschätzen

Modul 3 – Häufige gynäkologische Krankheitsbilder erklären können (10 UE)

- 3.1. Zyklusstörungen, u. a.:
 - 3.1.1. Hypermenorrhoe
 - 3.1.2. Oligomenorrhoe
 - 3.1.3. Amenorrhoe
- 3.2. Endometriose
- 3.3. Uterusfehlbildungen und Lageanomalien, z. B.
 - 3.3.1. Uterus bicornis
 - 3.3.2. Uterus subseptum
 - 3.3.3. Uterusmyome
- 3.4. Ovarialzysten
- 3.5. Brustkrankungen, z. B.
 - 3.5.1. Mastopathie
 - 3.5.2. Mastodynie
 - 3.5.3. Mastitis
 - 3.5.4. Fibroadenome, Milchgangpapillome, Mammazysten
- 3.6. Vaginale und sexuell übertragbare Erkrankungen kennen, insbesondere:
 - 3.6.1. Soorkolpitis
 - 3.6.2. Aminkolpitis
 - 3.6.3. Chlamydia trachomatis
 - 3.6.4. Syphilis (Lues)
 - 3.6.5. Herpes genitalis
 - 3.6.6. Gonorrhoe
 - 3.6.7. HPV-assoziierte Condylome

**Modul 4 – Gynäkologische Onkologie – Prävention, Diagnostikverfahren und
Therapiemöglichkeiten (10 UE)**

- 4.1. Früherkennungsuntersuchungen benennen und altersentsprechend zuordnen können
 - 4.1.1. Genitaluntersuchung
 - 4.1.2. Zervixkarzinom-Screening (PAP-Abstrich und u. U. HPV-Test)
 - 4.1.3. Abtasten der Brust und der regionalen Lymphknoten
 - 4.1.4. Mammographie-Screening und Mammasonographie
 - 4.1.5. Test auf okkultes Blut im Stuhl
 - 4.1.6. Vorsorge-Koloskopie
- 4.2. HPV-Impfungen und deren Impfschemata kennen
- 4.3. Verfahren der Dysplasie-Abklärung kennen, insbesondere
 - 4.3.1. PE
 - 4.3.2. Abklärungskolposkopie
 - 4.3.3. Konisation
 - 4.3.4. Bedeutung der Befunde und daraus resultierende Intervalluntersuchungen kennen
- 4.4. Therapiemöglichkeiten kennen
 - 4.4.1. OP
 - 4.4.2. Radiatio
 - 4.4.3. Chemotherapie
 - 4.4.4. Immun- und Hormontherapie

Modul 5 – Empfängnisverhütung (6 UE)

- 5.1. Pearl-Index erklären
- 5.2. Verhütungsmethoden kennen und Unterschiede erklären
 - 5.2.1. Mechanische Verhütungsmittel (Barrieremethoden)
 - 5.2.2. Hormonelle Verhütungsmittel
 - 5.2.3. Chemische Verhütungsmittel
 - 5.2.4. Sterilisation
 - 5.2.5. Natürliche Verhütungsmethoden
- 5.3. Umgang mit ungewollten Schwangerschaften

- 5.3.1. Bedarf einer Notfallverhütung kennen
- 5.3.2. Schema der Schwangerschaftskonfliktberatung kennen
- 5.3.3. Formen und rechtliche Voraussetzungen für Schwangerschaftsabbrüche kennen

Modul 6 – Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin (6 UE)

- 6.1. Vorbereitung auf den Kinderwunsch erläutern, insbesondere
 - 6.1.1. Impfpasskontrolle
 - 6.1.2. Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel (Folsäure, B12, D3, ggf. Jod)
- 6.2. Zyklusmonitoring erklären und endokrine Grundlagen kennen
- 6.3. Formen der Kinderwunschtherapie kennen und erläutern
 - 6.3.1. Clomifen-Therapie
 - 6.3.2. Insemination
 - 6.3.3. IVF/ICSI
 - 6.3.4. Kryokonservierung
 - 6.3.5. Eizell- und Samenspende

Modul 7 – Schwangerschaft und Wochenbett (18 UE)

- 7.1. Inhalte der Schwangerschaftsberatung und -Aufklärung kennen
 - 7.1.1. Schwangerschaftsanamnese
 - 7.1.2. Beruf, Sport, Reisen
 - 7.1.3. Ernährung in der Schwangerschaft
 - 7.1.4. Medikamente in der Schwangerschaft
 - 7.1.5. Alkohol und Rauchen
 - 7.1.6. Zahngesundheit
 - 7.1.7. HIV-Test
 - 7.1.8. Anlage eines Mutterpasses
 - 7.1.9. Impfungen in graviditate (u.a. Influenza- und Pertussisimpfungen)
 - 7.1.10. Stillmotivation
- 7.2. Inhalte der regulären Mutterschaftsvorsorge erklären
 - 7.2.1. RR, Gewicht
 - 7.2.2. Urin-Stix und Chlamydien-Screening

- 7.2.3. Blutuntersuchungen
- 7.2.4. Gynäkologische Untersuchungen
- 7.2.5. 3 Basis-Ultraschalle
- 7.2.6. 2b-US
- 7.2.7. Screening auf Gestationsdiabetes
- 7.2.8. CTG
- 7.3. Indikationsgebundene Untersuchungen benennen
 - 7.3.1. Ersttrimesterscreening
 - 7.3.2. Organscreening 2. Trimenon (sog. Feindiagnostik)
 - 7.3.3. Nicht invasiver Pränataltest (NIPT)
 - 7.3.4. Chorionzottenbiopsie
 - 7.3.5. Amniozentese
- 7.4. Ursachen für Risikoschwangerschaften kennen
- 7.5. Beschäftigungsverbote - Wann Aufgabe des Gynäkologen?
- 7.6. Sinnvolle IGeL-Leistungen in der Schwangerschaft kennen
- 7.7. Die Rolle der Hebamme erläutern
- 7.8. Mögliche Wochenbettkomplikationen kennen
- 7.9. Mögliche Probleme in der Stillzeit benennen

Modul 8 – Klimakterium

(6 UE)

- 8.1. Prä-, Peri- und Postmenopause erklären
- 8.2. Möglichkeiten der nichthormonellen und der hormonellen Therapie kennen

Modul 9 – Apparative Diagnostik

(4 UE)

- 9.1. Sonographie vorbereiten
- 9.2. CTG schreiben und Abweichung vom Normbefund erkennen
- 9.3. Osteodensitometrie erklären
- 9.4. Kolposkopien erklären
- 9.5. Glucosebestimmung mittels POCT
- 9.6. Zentrifugation (z. B. für Harnsedimente)

Modul 10 – Urogynäkologie

(4 UE)

- 10.1. Ursachen für Blasenschwäche und Harninkontinenz beschreiben
- 10.2. Diagnostik von Senkungszuständen und Harninkontinenz kennen
- 10.3. Konservative Therapiemöglichkeiten kennen
- 10.4. Kooperation mit spezialisierten Zentren

5 Abschluss, Lernerfolgskontrolle, Zertifikat

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind in Form einer mindestens 30-minütigen schriftlichen Lernerfolgskontrolle nachzuweisen.

Nach bescheinigter erfolgreicher Teilnahme an der Gesamtbildung und nach bestandener Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat des Veranstalters.